

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Nachtwächter**

**Leipzig, [ca. 1920]**

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-90257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90257)

Ich spreng' sogleich mit dem Napfen nach.

Beißig (leise). Lohn' es dir Gott!

Röschen (leise). Gott mag's vergelten,

Wie Sie uns als Schützer zur Seite stehn!

Wachtel (leise). Nur fort, nur fort! So was kommt selten  
Lebt wohl!

Röschen und Beißig (leise). Lebt wohl!

Wachtel (leise). Auf Wiedersehn!

Röschen und Beißig (ab).

Wachtel (laut). Siehst du noch nichts von meiner Dame?  
(leise.) Gott Lob und Dank, das wäre vollbracht!

Schwalbe. Sie sitzt am Tische mit stillem Gram;

Ich glaube, sie hat an Sie gedacht.

Wachtel. Das wäre ja herrlich!

Schwalbe. Wir müssen doch harren,

Bis endlich Papachen zu Bette geht.

Wachtel. Was kümmern wir uns um den alten Narren?  
Dem wird nun einmal die Nase gedreht.

(Zieht die Leiter weg.)

Schwalbe. Was soll das, zum Teufel? ich muß erst herunter!

Wachtel. Für heute nicht, aber morgen vielleicht.

Sei der Herr Schwalbe die Nacht hübsch munter,

Wenn Ihm der Wind um die Nase streicht!

Schwalbe. Herr! sind Sie verrückt?

Wachtel. Er soll es noch werden.

Sein Röschen ist Ihm listig entflohn

Und jagt soeben mit raschen Pferden

Und in des Bräutigams Armen davon.

Schwalbe. Was Teufel!

Wachtel. Warum sich vergebens erhitzen?

Schwalbe. Die Leiter her! Ich setze nach!

Wachtel. Für jetzt bleibt der Herr dort oben sitzen.  
Gott geb's, daß Er sich amüsieren mag! (Gitt ab.)

### Zwölfter Auftritt.

Schwalbe allein auf dem Brunnenhäuschen. Dann seine Nachbarn zu  
den Fenstern heraus.

Schwalbe. Ich bin geschlagen, ich bin verraten!  
O ich verlorn' Nachtwächter, ich!

Es zwickt mich im Herzen, es drückt mich im Magen.

Herr Gott im Himmel, erbarme dich!

Vor Wut möcht' ich mich selber erstechen!

Da unten wächst auch kein Hälmschen Gras

Und ich riskiere den Hals zu brechen.

Das wäre doch ein verteufelter Spaß!

Mein Mäd'el läuft mit lockern Zeiß'gen

So mir nichts dir nichts auf und davon

Und ich sitze hier auf dem Brunnenhäuschen

In der allerfatalsten Situation.

Ich Unglücksel'ger! Wenn's nur was hälfe,

Ich hätte mich lieber zur Hölle verdammt.

In wenig Minuten schlägt es else

Und wenn ich nicht blase, so komm' ich ums Amt.

Ist denn niemand da? will mich niemand retten?

Soll ich sitzen bis zum Jüngsten Gericht?

Das Volk liegt alles schon in den Betten!

Ich schreie, ich rufe — man hört mich nicht.

Nun, so will ich denn blasen, will blasen,

Daß man's für die letzte Trompete hält,

Bis alles zusammenläuft auf den Straßen

Und der Schornstein von dem Dache fällt.

(Fängt an zu blasen.)

Erster Nachbar. Was Teufel, Herr Nachwächter! sieht Er Geister?

Zweiter Nachbar. Herr Tobias, was soll das sein?

Der Bürgermeister. Was stört Er mich, den Bürgermeister?

Dritter Nachbar. Nachbar Schwalbe, was fällt Ihm ein?

Vierter Nachbar. Bläst Er denn zum Jüngsten Gerichte?

Fünfter Nachbar. Was quält Er uns Christen, Er schlechter Ruzon?

Sechster Nachbar. Um Gottes willen! was soll die Geschichte?

Siebenter Nachbar. Sind's Mörder?

Achter Nachbar. Wo brennt's denn?

Neunter Nachbar. Gibt's Revolution?

Schwalbe. Ich wollt' mich im nächsten Bach erlaufen,

Wär' ich nur nicht hier auf das Häuschen verdammt!

Die Kofe ist mir davongelaufen!

Ich komm' um den Dienst! Ich komme ums Amt!

(Bläst.)

Der Bürgermeister. So hör' Er doch endlich auf zu blasen!

Erster Nachbar. Der Kerl muß morgen ins Karzer hinein!

Zweiter Nachbar. Tobias, so heul' Er doch nicht durch  
die Straßen!

Dritter Nachbar. Der Lümmel muß ganz von Sinnen  
sein!

Vierter Nachbar. Was scheren uns seine Ruhmen und  
Basen?

Fünfter Nachbar. Hör Er auf! Sonst prügl' ich Ihn kurz  
und klein.

Sechster Nachbar. Ei, eine verwünschte Art zu spaßen!

Siebenter Nachbar. Ich bitt' Ihn, stell' Er den Spektakel  
ein!

Achter Nachbar. Ich glaube, der Kerl ist im besten Nasen.

Neunter Nachbar. 's ist doch ein recht versoffnes Schwein!

Schwalbe. Die Nase zum Teufel! da möchte man rasen!

Und ich auf dem Häuschen obendrein!

Sprach immer von meiner feinen Nasen

Und mußte doch so ein Esel sein!

